

Rückschau:

"Kunstvermittlung zwischen Konformität und Widerständigkeit"

Vom 7. - 9. November 2008 fand an der Bundesakademie Wolfenbüttel die große Tagung "Kunstvermittlung zwischen Konformität und Widerständigkeit" in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) und der Kulturpolitischen Gesellschaft erfolgreich statt. Verwirklicht werden konnte die Tagung durch die finanzielle Unterstützung seitens der Stiftung Nord LB Öffentliche und dem Land Niedersachsen.

Leonie Baumann, Erste Vorsitzende der ADKV, und Dr. Sabine Baumann, Programmbereichsleiterin für Bildende Kunst an der Bundesakademie Wolfenbüttel, konzipierten und leiteten die Tagung gemeinsam.

Drei Jahre sind seit der letzten großen Tagung zur Kunstvermittlung mit dem Titel "Wo laufen S(s)ie denn hin?! Neue Formen der Kunstvermittlung fördern" vergangen. Damals stand im Mittelpunkt, in welchen unterschiedlichen Kontexten und Formaten Kunstvermittlung erfolgt. Die aktuelle Tagung schloss an diese Bestandsaufnahme mit der Frage an, welche Entwicklungen und Veränderungen im theoretischen und praktischen Feld der Kunstvermittlung seither konstatiert werden können. Neben der Tatsache, dass auf mehreren künstlerischen Großevents 2007 die Kunstvermittlung erstmals gleichberechtigt mit der Kunst verhandelt wurde und inzwischen Studiengänge zur Kunstvermittlung, z.B. an der HBK Braunschweig, erfolgreich auf den Weg gebracht sind, wurden in verschiedenen Ländern Projektfonds für Kunstvermittlung eingerichtet. Den Auftakt der Tagung bildeten Berichte aus den Projektfonds der Länder Niedersachsen, Berlin und Nordrhein-Westfalen.

Der Fokus des Interesses lag, wie auch 2005, auf den experimentellen und offenen Formaten der künstlerischen Kunstvermittlung. So stellten die Referentinnen und Referenten ihre aktuellen Kunstvermittlungsprojekte vor und gaben damit einen Einblick in die zu Grunde liegenden Konzepte der Vermittlungsprojekte, ihre inhaltlichen Zielvorstellungen und die sie leitenden Visionen.

Mit Ausblicken in die Bereiche Theater und Musik wurde diesmal einem interdisziplinären Ansatz Rechnung getragen, der einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch ermöglichte.

Der Titel der Tagung, ganz bewusst provokant formuliert, förderte unter den Tagungsteilnehmern, selbst zu einem großen Teil Künstler und Kunstvermittler, kontroverse Diskussionen um die Rolle von Kunst in der Gesellschaft und um die verschiedenen Ansätze und Formate von Kunstvermittlung. In den einzelnen Workshops wurde über Zielvorstellungen der Kunstvermittlung und ihr Verhältnis zur Kunst ebenso diskutiert, wie über die Möglichkeiten politischer Verankerung und die Bedeutung von Kunst als Störfaktor der Gesellschaft.

In der Abschlussdiskussion wurde vermehrt das Bedürfnis nach umfänglicherem Austausch unter den Kunstvermittlern geäußert. Dies schlug sich auch in konkreten Forderungen, z.B. nach der Einrichtung einer gemeinsamen Internetplattform, welche einer stärkeren Vernetzung Vorschub leisten könnte, nieder. Auch die Notwendigkeit gemeinsamer politischer Arbeit wurde hervorgehoben, um den Stand der Kunstvermittlung in der öffentlichen Kulturdebatte zu stärken. Konkret wurde die Rolle der Bundesakademie als Ort der Zusammenkunft und des Austausches im Entwicklungsprozess der Kunstvermittlung betont und auch zukünftig gewünscht.

Die Installationen von Carolina Kecskemethy, welche die Tagung künstlerisch begleitete, luden die Tagungsgäste ein, ihre eigenen Reflexionen über interne Stärken und Schwächen und externe Risiken und Chancen der Kunstvermittlung zu formulieren und in die Arrangements einfließen zu lassen.

Für viel Heiterkeit sorgte außerdem der "Beschwerdechor", ein partizipatorisches Projekt des deutsch-finnischen Künstlerpaares Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen. Unter der Moderation von Oliver Kochta-Kalleinen wurden im gemeinsamen Austausch Beschwerden über die deutsche Kulturlandschaft – "Wo bleiben die 500 Milliarden für Kultur?" –, die Tagung, aber auch ganz alltägliche Ärgernisse gesammelt und anschließend gemeinsam von Oliver Kochta-Kalleinen und der Musikerin Catriona Shaw, alias Miss Le Bomb, zu einem Liedtext verfasst, von Miss Le Bomb vertont und mit den Tagungsteilnehmern als Chor einstudiert.

Der "Beschwerdechor Tagung Kunstvermittlung Wolfenbüttel" findet sich demnächst auf der Homepage der Bundesakademie Wolfenbüttel. Die Beiträge der Tagung werden in einer Dokumentation in der Reihe der Publikationen der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel erscheinen.

Quelle: Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel